

WIE gestaltet ihr den GU?

Beitrag von „Mary12“ vom 8. Dezember 2012 09:43

Hallo,

also, ich arbeite mit mehreren Sonderpädagogen zusammen, da wir mehrere GU-Klassen haben. Ich beziehe mich aber jetzt auf meine eigene GU-Klasse, da ich in den anderen Klassen tatsächlich "nur" ein bis zwei Stunden in Doppelbesetzung arbeite.

Also:

Wie oft ist der Sonderpädagoge bei dir in der Klasse? Seid ihr immer in Doppelbesetzung, oder habt ihr nur ein paar Stunden gemeinsam?

Er/sie ist 15 Stunden in der Klasse, davon meistens in den Hauptfächern, wovon ich zwei unterrichte - und in den Förderstunden. Insgesamt sind wir ca 11 Stunden gemeinsam in der Klasse.

Ist "dein" Sonderpädagoge ausschließlich in deiner Klasse/Schule oder muss er/sie zwischen mehreren Schulen pendeln? Ist der Sonderpädagoge zufrieden mit seinem Arbeitsplatz/Arbeitsumfeld?

"Mein" Sonderpädagoge ist ausschließlich an meiner Schule und in meiner Klasse. Er/sie kennt keine andere Klasse oder keine anderen Kinder dieser Schule. Er/sie möchte unbedingt an unserer Schule bleiben, wahrscheinlich sogar einen Versetzungsantrag stellen. Auf keinen Fall möchte er/sie zurück an die Förderschule. Das einzige, was ihn/sie stört, sind die räumlichen Bedingungen (sehr kleiner Differenzierungsraum, Computer weit weg vom Klassenraum, fehlendes Fördermaterial...).

Hast du deine Erwartungen so klar vorgebracht wie du das hier getan hast? Habt ihr ausreichend Zeit für Absprachen?

Zeit für Absprachen kann man sich nehmen und das mache ich auch meistens. Ich schicke ihm/ihr Unterrichtsplanungen, die er/sie zwar manchmal ausdrückt, aber weder differenziert, noch fachlich vorbereitet hat (fragt mich im Unterricht).

Deshalb mache ich es seit einiger Zeit nicht mehr. Dann taucht aber das Problem auf, dass ich im Unterricht eine Aufgabe erkläre und er/sie einfach eingreift um den Kinder zu sagen, dass die Aufgabe doch anders gemacht werden muss... also statt einer gemeinsamen Stunde diskutieren wir darüber, wie diese Aufgabe gemacht werden muss...alles also völlig unproduktiv. Das einzige, was wirklich etwas bringt ist a) äußere Differenzierung und b) ich bereite den Unterricht vor und halte ihn alleine und Sonderpädagoge hilft in Stillarbeitsphasen.

Das ist okay - alles andere nervt nur.

So klar wie hier habe ich meine Erwartungen nicht geschildert, aber angedeutet. Ich komme mir blöd dabei vor, einem Profi seine Aufgaben zu "diktieren". Ich will nicht der Chef sein, der seinen Mitarbeitern sagt, was sie zu tun haben. Das müssten sie doch wissen! Oder nicht? Gerade wenn der Plan ist, im GU zu bleiben!